

**Spitzenjahr für VR Chinas Textilbranche**
**Automatisierung steigt / Deutsche Textilmaschinen dominieren Importmarkt**

Beijing (gtai) - VR Chinas Textil- und Bekleidungsbranche hat 2010 die Talsohle durchschritten. Die Exporte legten in den ersten drei Quartalen zweistellig zu; der Binnenabsatz wuchs mit 28,8% noch stärker. Ausruhen kann sich die Branche nicht: Rohstoffpreise und Löhne steigen. Hinzu kommt die schrittweise Aufwertung des RMB. Die Branche investiert in Automatisierung. Textilmaschinen aus Deutschland dominieren den Importmarkt. Doch die inländische Konkurrenz wächst und drängt auch auf die Anrainermärkte.

VR Chinas Textil- und Bekleidungsbranche hat die Krise hinter sich gelassen. Schneller als erwartet hat sich die Nachfrage auf den internationalen Märkten erholt. In den ersten drei Quartalen 2010 exportierte das Land Textilien und Bekleidungsartikel im Wert von 144,7 Mrd. \$ und damit 23,1% mehr als im Vorjahreszeitraum. Eine derartige Erholung hatte 2009 kaum ein Experte erwartet. Noch stärker als die Ausfuhr kletterten in den ersten drei Quartalen 2010 die Importe um 34,9% auf 21,2 Mrd. \$. Ausruhen kann sich die Branche auf diesen Ergebnissen jedoch trotz deutlicher Gewinnsteigerungen im 1. Halbjahr nicht. Denn auf die Gewinne drückt die schrittweise Aufwertung des Renminbi (RMB) gegenüber dem US-Dollar sowie deutlich steigende Lohn- und vor allem Rohstoffkosten.

Sowohl die Preise für Baumwolle als auch für Kunststofffaser lagen im Sommer 2010 rund 50% höher als im Jahr zuvor; manche Branchenmeldungen berichten von einem Anstieg der Lohnkosten von über 20%. Die Gewinnmarge vieler Hersteller von 3 bis 5% lässt keinen großen Spielraum zu; Marktführer sowie Anbieter von Spezialprodukten können jedoch nach wie vor zweistellige Umsatzrenditen realisieren. Während derzeit etwa 70% der Bekleidungsexporte nach Europa, in die USA und nach Japan gehen, wird der Großteil der Textilien und Halbfertigwaren nach Südostasien, vor allem nach Vietnam, Kambodscha und Bangladesch geliefert und dort verarbeitet. Dort sitzen auch die größten Konkurrenten für Chinas Textilindustrie, der im internationalen Wettbewerb vor allem die Aufwertung des RMB zu schaffen macht.

<b>Produktionsentwicklung wichtiger Sparten der Textil- und Bekleidungsindustrie in den ersten drei Quartalen 2010 (Veränderung in %)</b>		
	Produktion	Veränderung
Garne	19,98 Mio. t	16,1
Stoffe	47,48 Mrd. m	17,6
Bekleidung	20,26 Mrd. Stück	18,2
Kunstfaser	22,37 Mio. t	14,2

Quelle: CEI Network

In allen wichtigen Segmenten stieg die Herstellung in den ersten drei Quartalen mengenmäßig um 14% bis 18%. Insgesamt legte die Produktion nach Angaben der der China Textile Network Company um 26,04% auf 3.366 Mrd. RMB (etwa 380 Mrd. Euro; 1 Euro = 8,75 RMB) zu; die Umsätze lagen ebenfalls um 26,4% höher. Damit blieben beide Ergebnisse nur knapp unter den bisherigen Höchstwerten der ersten neun Monate 2005. Das Wachstum geht nicht nur auf den erstarkten Export, sondern auch auf ein kontinuierliches Umsatzwachstum im Inland zurück. Es erreichte in den ersten neun Monaten 28,8%, berichtete die China National Textile and Apparel Council (CTEI)

News. Damit wurden bereits 81% des Gesamtabsatzes im Inland getätigt. Der Anteil dürfte in den nächsten Jahren weiter steigen.

Die besseren Marktaussichten haben zu vermehrten Investitionen in der Branche geführt. Sie stiegen in den ersten drei Quartalen 2010 in der Bekleidungsherstellung um 25,5% und im Bereich Textilien um 21,4%. Dabei verlagern sich Chinas Textil- und Bekleidungsproduktionszentren weiter nach Westen. Dort wuchsen die Investitionen der Branche deutlich überdurchschnittlich um 56%. Und auch in Zentralchina legten sie um knapp 47% zu. Damit entfielen auf Westchina bereits rund 36% aller Brancheninvestitionen.

Diese Entwicklung wird durch den im Juli 2010 erlassenen Leitfaden zur Standortverlagerung der Textil- und Bekleidungsproduktion in den Westen unterstützt. Demnach soll Ostchina für die Branche das Zentrum für Forschung und Entwicklung, Design, Vertrieb, Logistik und Erschließung internationaler Märkte sowie zur Produktion hochwertiger Textilien inklusive technischer Textilien sowie von Textilmaschinen werden. Zentralchina soll sich zum Zentrum der Produktion und Weiterverarbeitung von Baumwolle sowie zur Herstellung von Leinen und Viskose entwickeln; in Nordwestchina soll die Baumwollproduktion- und -verarbeitung und in Südwestchina die Seidenherstellung und -verarbeitung gezielt gefördert und angesiedelt werden.

Die rege Investitionstätigkeit in der Branche hat auch zu einem deutlichen Anstieg der Textilmaschinenimporte geführt. Vor allem im 1. Halbjahr stiegen die Maschinenlieferungen stark an, während der Zuwachs im 2. Halbjahr etwas schwächer war. 2011 dürfte das Importwachstum unter dem von 2010 bleiben. Manche deutsche Textilmaschinenhersteller berichteten im 4. Quartal 2010 einen Rückgang der Bestellungen. Um preislich der starken inländischen Konkurrenz Paroli zu bieten, verwenden im Land produzierende deutsche Textilmaschinenbauer immer mehr inländisch hergestellte Teile und Komponenten. Kerntechnologie wird weiterhin importiert. Längst bekommen deutsche Hersteller die chinesische Konkurrenz nicht mehr nur auf deren Heimatmarkt zu spüren. In Vietnam, Japan oder Indonesien haben sich chinesische Textilmaschinenbauer als führende Lieferanten etabliert.

<b>Entwicklung wichtiger Segmente von Chinas Textilmaschinenimport</b> (in Mio. \$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)						
<b>HS-Position</b>	<b>2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>2009</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Jan.- Okt. 2010</b>	<b>Veränderung</b>
8444: Maschinen zum Düsenspinnen usw. von synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen	369,5	-2,4	182,1	-50,7	350,0	123,7
.Deutschland:	150,5	-4,8	76,7	-49,0	135,4	134,7
8445: Maschinen zum Vorbereiten von Spinnstoffen u.a.	747,1	-19,6	408,0	-45,4	565,2	93,6
.Deutschland:	182,1	-42,8	113,4	-37,8	98,7	24,8
8446: Webmaschinen	604,7	-34,2	258,5	-57,2	479,3	160,1
.Deutschland:	50,6	58,7	16,8	-66,8	41,4	277,3
8447: Wirk- und Strickmaschinen u.a.	1.051,2	-19,1	849,8	-19,2	859,4	19,2
.Deutschland:	524,9	-7,8	475,2	-9,5	457,8	17,9

HS-Position	2008	Veränderung	2009	Veränderung	Jan.- Okt. 2010	Veränderung
8448: Hilfsmaschinen und Teile	425,5	-20,5	418,2	-1,7	598,2	90,7
.Deutschland:	126,7	-19,8	112,9	-10,9	188,3	125,1
8451.40.00: And. Maschinen zum Waschen, Bleichen und Färben	140,5	-33,5	101,1	-28,1	98,6	25,4
.Deutschland:	19,1	-1,8	21,1	10,5	19,5	54,4
8451.50.00: Maschinen zum Aufwickeln, Falten u. Schneiden von Geweben	82,7	13,0	34,8	-57,9	55,8	104,6
.Deutschland:	23,3	55,7	5,0	-78,6	7,2	89,7
8451.80.00: Maschinen zum Herstellen von Linoleum u.a.	266,8	-36,1	220,1	-17,5	248,2	37,1
.Deutschland:	37,0	-27,8	20,0	-45,9	31,0	84,3
Gesamt	3.688,0	-22,6	2.472,6	-33,0	3.254,7	31,6
.Deutschland:	1.114,2	-12,3	841,1	-24,5	979,3	16,4

Quelle: General Administration of Customs of the PRC

Chinas Einfuhr wichtiger Textilmaschinenpositionen wuchs in den ersten zehn Monaten 2010 um 31,6% auf knapp 3,3 Mrd. \$. Am stärksten nahm mit 160% die Einfuhr von Webmaschinen zu; am schlechtesten entwickelten sich die Lieferungen von Wirk- und Strickmaschinen mit einem Zuwachs von 19,2%. Auch deutsche Hersteller profitierten von der verstärkten Nachfrage: Die Einfuhr deutscher Düsen-spinmaschinen (HS-Pos. 8444) schoss um knapp 135% und die von Webmaschinen um rund 277% in die Höhe. Insgesamt blieb das Wachstum der Textilmaschinenimporte aus Deutschland in den oben aufgeführten wichtigen Zollpositionen hinter dem allgemeinen Importzuwachs zurück; allerdings hatten sie auch in den Krisenjahren unterdurchschnittliche Einbußen hinnehmen müssen. Deutschland bleibt Chinas wichtigster Textilmaschinenlieferant.

Quelle:

Corinne Abele, Germany Trade & Invest [www.gtai.de](http://www.gtai.de)